Ich, 30 Jahre, musste mal wieder Schulden für meinen Boss Mc Chef eintreiben, also ging ich von Schuldner zu Schuldner, bis ich zu diesem einen Haus kam mit dieser wunderschönen modernen Tür. Niemand öffnete, aber nachdem ich gedroht hatte die Tür einzutreten, kam der Besitzer doch auf einmal nach unten, ein Mann in seinen Zwanzigern. Als er mich dann sah, wusste er, dass er vergessen hat seine Schulden zu begleichen und war auf einmal ganz angespannt. Er bat mich nervös und angespannt herein. Es sah sehr modern und schön aus, wie man sich so etwas vorstellen würde, auf jeden Fall schöner als mein Haus. Als ich mich dann hinsetzte, bot er mir etwas zu trinken an, ich sagte: „Ich bin nicht hier um zu reden, sondern um die Schulden meines Bosses einzutreiben.“ Er wurde noch nervöser und sagte auf einmal, er müsse das Badezimmer benutzen. Ich wartete ein bisschen, bis ich ein Fenster öffnen hörte, ich rannte auch nach draußen und schnappte ihn mir, ich fesselte ihn zog, ihm einen Sack über den Kopf und steckte ihn anschließend in den Kofferraum und fuhr mit ihm zum Boss. Als ich dann beim Boss ankam, übernahmen meine Kollegen und ich den Transport zum Chef, als wir da waren, entfesselten wir ihn und nahmen den Sack von seinem Kopf herunter. „Was hast du mit meinem Geld gemacht?“, fragte der Boss „Ich war dabei dein Geld zurückzubekommen, weißt du was, ich gebe es dir nächsten Monat zurück, ich schwöre“, sagte der Verschuldete. „Nein, du hast mich zum letzten Mal enttäuscht“, sagte der Boss und zog seine Knarre, „peng“. Ich fragte den Boss: „Und wie sollen wir das Geld jetzt wiederbekommen?“ „Verkauft alles, was er hat, und wechselt alles, was mit Blut verschmiert ist, aus, das fängt irgendwann an zu stinken, das ist nicht schön“, sagte der Boss. „Ok, Chef“, antwortete ich.

Von D. S.